

KSTA.Leserbriefe@mds.de

Leserbrief an den Kölner Stadtanzeiger

Köln zahlt mehr als München

In der Wochenend- Ausgabe von 6./7. Oktober wurde berichtet, dass Köln zwar mehr bezahlt als München aber dennoch alles redlich sei.

Hierzu möchten wir folgendes, krasses Beispiel ergänzen:

Laut Jahresberichte 2011 verdiente der 4,5-köpfige Vorstand der RheinEnergie AG 1.691 T€, der 5-köpfige Vorstand der Münchener Stadtwerke GmbH 1.836 T€ Jahresgehalt.

Das wäre vergleichbar, doch der 5-köpfige RheinEnergie Vorstand bezog noch zusätzlich 1.454 T€ Bonuszahlungen für 2010. Das sind Tantieme als Anteile von Profit, wie es in

Aktiengesellschaften angeblich üblich ist. Aber dann betrachten wir auch mal diesen Sachverhalt vor folgendem Hintergrund. Laut dem Bund der Energieverbraucher e.V. ist der Strompreis in Köln der Zweithöchste aller deutschen Großstädte. Auch ist der Anteil der Erneuerbaren Energien an die Eigenproduktion in Köln nur 4%. Wozu also der Bonus?

Unsere Frage ist daher: Könnte es in Köln mit der RheinEnergie auch anders aussehen?

Die 20% Beteiligung von RWE an der RheinEnergie AG könnte zurückgekauft werden (80% gehören bereits der Stadt Köln). Dann wäre als nächster Schritt die RheinEnergie in die Stadtwerke GmbH zu integrieren, wie es in München der Fall ist. Damit hätte Köln ein richtiges kommunales Stromunternehmen und keinen "Mini-RWE Konzern".

Der Rückkauf könnte durch den Verkauf der 16% Beteiligung an der Mannheimer MVV finanziert werden.

Alfons Kloeck, akloeck@yahoo.de, 02206 8923

Bürger Initiative " Tschoe-RheinEnergie "